

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2014)
Heft: 91

Rubrik: ArbonClassics 2014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ArbonClassics 2014

Wettermässig war es nicht gerade einladend, am Samstag, 3. Mai nach Arbon zu fahren. Trotzdem war ich gwundrig genug und kam mit der ÖV um ca. 10.15 Uhr beim Bahnhof an. Unterwegs war der Bodensee nicht zu sehen, aber an dessen Ufer herrschte bereits reger Betrieb. Bei leichtem Regen fuhren eins nach dem andern der wetterfesten motorbetriebenen Fahrzeuge zum Info-Zelt, damit sie an ihren Standort richtig eingewiesen werden konnten.

Schon bald kam die Durchsage, dass demnächst die Dampflokomotive in den Bahnhof einfährt. Zum Glück reichte mir die Zeit noch, um über den Steg in die Nähe des Hohentwiel-Dampfschiffs zu gelangen (s. Foto-Nr. 1 + Umschlagsseite 2). Das Schiff war soeben in Begriff das Ufer zu verlassen und ich konnte es noch in seiner vollen Länge beim wegfahren geniessen.



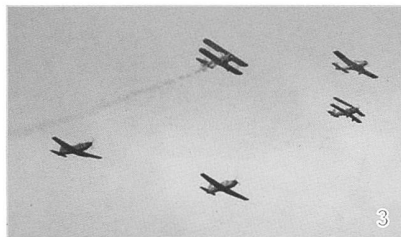
Zurück beim Bahnhof dauerte es tatsächlich nicht allzu lange und die Dampflokomotive fuhr bereits ein (Nr. 2). Auch hier fand ich genügend Zeit um das Prunkstück zu betrachten, besonders mich vom Dampf einnebeln zu lassen, welcher zusätzlich kräftig „produziert“ wurde (s. Umschlagsseite 2). Allzu viele Zuschauer gab es morgens noch nicht, da bei diesem schlechten Wetter nur die allergrössten Fans aus den Betten herausgelockt werden konnten.

Kaum fuhr die Dampfloki wieder davon, dröhnte es bereits am Himmel – die erste Flugshow fand trotz widrigem Wetter statt! Als ich wieder Sicht über den



Bodensee hatte, flogen fünf Flugzeuge einzeln oder gemeinsam diverse Kunststücke – eindrücklich, was diese Oldtimer der Lüfte alles können (3 + Umschlagsseite 2).

Mittlerweile regnete es fast nicht mehr und ich fand endlich Zeit, um weitere Ausstellungsfahrzeuge in aller Ruhe zu betrachten. Richtung Festgelände fanden sich die Zwei- und Dreiräder ein (4+5; s. S. 6). Je näher ich zum Saurer-Museum gelangte, durchlief ich wie bei einem Spalier diverse Oldtimer-Autos und Traktoren (6-8). Natürlich durfte trotz aufkommender kalten Bise der eindrückliche Wagenpark der diversen Feuerwehrautos nicht verpasst werden (s. Um-



schlagsseiten). Höchste Zeit, sich im Saurer-Museum aufzuwärmen. Den gleichen Gedanken hatten viele Besucher,

die Schlange bei der Kasse bewies es. Das Museum bot aber genügend Platz für alle und jeder kam auf seine Rechnung. Mit den diversen Erneuerungen seitens Auto und Textil immer ein Besuch wert. Unser Museumsführer Guido Loser zeigte mit voller Begeisterung die Textilmaschinen wie z.B. die neue Frotteemaschine (9).

Als echter Hingucker stand vor dem Museum der Zanotta-Lastwagen, der sein 100jähriges Schmuckstück per Huckepack trug (10). Die Mitarbeiter hatten Pech als sie etwas essen wollten, das Restaurant war bereits sehr gut gefüllt und die warmen Plätze wieder schnell besetzt. Da hatte ich mehr Glück.

Noch einmal zog es mich ans Ufer zu den Autos, bei denen ein Publikums-Preis für dessen Schönheit gewonnen werden konnte (s. auch Zeitungsartikel Seite 7). Abgelenkt wurde ich schon bald durch die zweite Kunstflieger-Show, nun bei trockener Witterung, aber mit viel Wind (11 + Umschlagsseite 2). Kurz darauf wurde ein Helmtaucher in den Bodensee hinabgelassen (s. Umschlagsseite 2).

Ein weiteres Mal war ein Aufwärmen nötig, diesmal im Hotel Wunderbar. Viel Zeit zum Ausruhen blieb mir nicht, schon bald dröhnten laute Motoren durch den Restaurant-Lärm, als ob demnächst ein Fliegeralarm ausgelöst würde. Die PC7-Kunstflugstaffel der Schweizer Armee (13-15) lockte wiederum ans Ufer mit wirklich sehr eindrücklichen und gefährlichen Formationen wie z.B. gegeneinander fliegen u.a. durch einen gebildeten Kreis seiner Kollegen (12). Über die ganze Veranstaltung hin flog immer wieder „Tante JU“ (JU-52) über unsere Köpfe, auch Rundflüge konnten gebucht werden (13).

Trotz widrigem Wetter verbrachte ich einen herrlichen, abwechslungsreichen und sehr interessanten Tag. Grossen Dank an alle Beteiligten von der Organisation, allen Oldtimer-Besitzer und auch dem Servicepersonal, welche sich nie hetzen liessen und dadurch mithalfen, dem ganzen Anlass eine ruhige, entspannte Atmosphäre zu bieten!

Text und Fotos: Christa Gambon (s. auch Folgeseiten)

